

SPÄTBLÜHENDER TAFFETAPFEL

Synonyme: Ebners Taffetapfel, Taffetapfel

Verbreitung: Süddeutschland, Niederösterreich, Oberösterreich, Tschechien, in Österreich im 19. Jahrhundert vor allem in Höhenlagen als spätfrostsicherer Speise- und Mostapfel häufig angepflanzt



SPÄTBLÜHENDER TAFFETAPFEL

Sortenalter

1860

Herkunft

Zufallssämling, Lokalsorte aus Württemberg, von Lucas in Hohenheim bei Stuttgart/ Deutschland entdeckt

Bes. Erkennungsmerkmale

späte Blüte bei gleichzeitiger früher Reife, hellgelbe Farbe, rot-orange verwaschene Deckfarbe, sehr kleiner Kelch

Erntereife

September

Haltbarkeit

mittel

Verwendung

Kochen, Most, Saft

FRUCHT:

Fruchtgröße: mittel, klein

Form: kugelig, flachkugelig, kegelförmig, mittelbauchig; Querschnitt unregelmäßig rund, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe gelb; Deckfarbe orange, rot, verwaschen; Schalenpunkte klein, mittel, rund; grüne Schalenpunkte, hell umhopt; teilweise berostet, strahlenförmig um den Stiel, wenig, lange ausgezogene Roststrahlen
Kelch: geschlossen, Kelchblätter mittellang, verwachsen; Kelchgrube flach, eng, Relief faltig, Rand rippig; Kelchhöhle trichterförmig, Sitz der Staubfäden oberhalb der Mitte, Kelchröhre vorhanden

Stiel: holzig, kurz, mittellang, dünn, gerade

Kerngehäuse: mittelständig, Kernfächer ohrenförmig, Ausblühungen fehlend, Fruchtachse hohl, zu den Fächern geschlossen; Gefäßbündellinie zwiebelartig, mittig

Fruchtfleisch: weiß, feinzellig; Geschmack ausgewogen, sauer, gering gewürzt; sehr Saftig

BAUM:

Wuchsform: kugelig, hochkugelig

Blühbeginn: sehr spät

Ertrag: Massenträger

Alternanz: regelmäßig tragend